

Textbearbeitung

Durchgang 2

Düsseldorf

Düsseldorf ist die Landeshauptstadt Nordrhein-Westfalens und der Behördensitz des Regierungsbezirks Düsseldorf. Sie ist mit ~~etwa~~ 600 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes. Vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts war die Stadt Regierungssitz und Residenz von Ländern des Heiligen-Römischen Reichs und des Rheinbundes: des Herzogtums Berg, des Herzogtums Jülich-Berg und Jülich-Kleve-Berg und des Großherzogtums Berg, von 1697 bis 1716 auch Residenz des kurpfälzischen Souveräns ~~besitz~~ seines Hofstaats. Vom 17. bis ins 20. Jahrhundert war sie Parlamentssitz der preußischen Rheinprovinz. Im Zuge der Industrialisierung entwickelte sie sich zum „Schreibtisch des Ruhrgebiets“.

Düsseldorf liegt am Rhein, in der Metropolregion Rhein-Ruhr, die ~~etwa~~ zehn Millionen Einwohner zählt, und im Kern des zentralen europäischen Wirtschaftsraumes. Die Stadt gehört zu den ~~besten~~ wichtigsten, international stark verflochtenen Wirtschaftszentren Deutschlands. Düsseldorf ist Messestadt und Sitz ~~zahlreicher~~ börsennotierter Unternehmen, darunter der im DAX notierten Konzerne Henkel und Vonovia. Zudem ist sie der umsatzstärkste deutsche Standort für Wirtschaftsprüfung, Unternehmens- und Rechtsberatung, Werbung und Kleidermode sowie ein wichtiger Börsen- und Bankenplatz.

Düsseldorf besitzt mehrere Rheinhäfen. Sein Flughafen ist das interkontinentale Drehkreuz Nordrhein-Westfalens. Die Stadt ist des Weiteren Sitz von 27 Hochschulen, darunter der renommierten Kunstakademie und der Heinrich-Heine-Universität. Überregional ~~Bekanntheit genießt~~ Düsseldorf außerdem durch seine Altstadt („längste Theke der Welt“), seinen Einkaufsboulevard Königsallee („Kö“), seinen Karneval, den Fußballverein Fortuna Düsseldorf und den Eishockeyverein Düsseldorfer EG. Weitere Anziehungspunkte

— Schriftgröße 24

— Großbuchstaben

Π ir

H rund

14

□ □

— unterstreichen

10

H und

19

— fett

— unterstreichen

H rund

— unterstreichen

H fünf

— kursiv

H vieler

□ □

— fett

1er

□ □

— unterstreichen

— zentrierem

12

— kursiv

1ns Γb H ist

H ns

H ns

— kursiv

— kursiv

sind zahlreiche Galerien und Museen sowie die Rheinuferpromenade und der Medienhafen. Das Stadtbild wird auch durch ~~zahlreiche~~ Hochhäuser und Kirchtürme, den 240 Meter hohen Rheinturm, viele Bau denkmäler und sieben Rheinbrücken geprägt. Bemerkenswert ist die ~~hohe~~ Anzahl ostasiatischer Einwohner, darunter die japanische Gemeinde. In einem Vergleich der Lebensqualität von 221 Großstädten in der Welt nimmt Düsseldorf den fünften Platz ein.

Von den Anfängen bis zur frühneuzeitlichen Stadt

Die mittelalterliche Stadt Düsseldorf wurde im 12./13. Jahrhundert ~~zwar~~ in der Nähe von frühmittelalterlichen Altsiedlungen gegründet / fing aber als Neugründung - ähnlich wie beispielsweise auch in Alpen oder Kalkar - nicht unmittelbar aus einer ~~dieser~~ Altsiedlung ~~her~~ hervor. Die Siedlung trug ihren Namen nach dem kleinen Fluss Düssel, der südlich der Straße Altstadt in den Rhein mündete. Der Name Düssel entstand Wahrscheinlich aus dem germanischen Begriff thusila und bedeutet die Rauschende. Die Landschaft, in der Düsseldorf gegründet wurde, war ~~vor der Entstehung der Grafschaft Berg der Koldachgau~~ ein Herrschaftsgebiet der Ezzonen.

Die erste schriftliche Erwähnung von Dusseldorf in einer Schreinskarte kann nicht sicher datiert werden und stammt frühestens aus dem Jahr 1135. Am 5. Juni 1288 fand die Schlacht von Worringen statt, in deren Folge Graf Adolf V. von Berg Düsseldorf am 14. August 1288 die Stadtrechte verlieh. Die ~~fast~~ 3,8 Hektar große Stadt war bereits früh ein mit einer Stadtmauer und einem Graben gesicherter Ort, der die Westgrenze der Grafschaft Berg markierte.

1380 wurde Graf Wilhelm II. von König Wenzel in den Reichsfürstenstand erhoben. Noch im selben Jahr beschloss der Herzog zum Ausdruck seiner reichspolitischen Funktion und Stellung, die relativ abgelegene Burg an der Wupper als Regierungssitz aufzugeben und das am Rhein gelegene

— fl
 — fett — fett
 — viele
 — große
 — unterstreichen
 13
 — sechstern

— Absatzrahmen
 — Initial im Text
 — Sie g
 — unterstreichen
 — Großbuchstaben
 — höchstw
 — unterstreichen
 — kursiv

— Initial am Rand
 — Textrahmen
 — fett, 14pt.
 — Arial, 15pt.
 — ungefähr
 — fett — fett
 — Textrahmen
 — Schattierung
 — (Füllung) Gray 25%
 — unterstreichen
 — Großbuchstaben
 — neue
 — fett
 — ↑

Düsseldorf zur neuen Residenz zu entwickeln. Für die geplante bergische Hauptstadt Düsseldorf wurde erstmals 1382 eine Burg erwähnt, die in den folgenden Jahrhunderten zum Düsseldorfer Residenzschloss ausgebaut wurde. Seit 1386 residierten der Herzog und seine Gemahlin Anna dort. Zwischen 1386 und 1394 wurde die Stadt erheblich erweitert; der Bau der backsteingotischen Hallenkirche St. Lambertus und ihre reichhaltige Ausstattung mit Reliquien und Pfründen datieren in dieser Zeit. Durch geschickte Heiratspolitik vereinigen die Herzöge von Berg die Herzogtümer Jülich und Kleve mit dem ihren zum gemeinsamen Herzogtum Jülich-Kleve-Berg. In den Jahren 1537 bis 1543 war Düsseldorf die Hauptstadt eines Verbundes von Territorialstaaten, der neben Jülich-Kleve-Berg auch das Herzogtum Geldern, die Grafschaften Mark, Ravensberg und Zutphen sowie die Grafschaft Ravenstein umfasste. Insbesondere unter Wilhelm dem Reichen wurde die Region zu einem Zentrum humanistischer Wissenschaft und liberaler Katholizität.

Gegenüber Juden setzte sich unter seiner Herrschaft mit der Polizeiverordnung von 1564, die die Ausweisung aller Juden verlangte, allerdings eine antijüdische Linie durch. 1581 wurde bei der Vermählung des Erbprinzen Johann Wilhelm mit der Markgräfin Jakobe von Baden die prunkvollste dokumentierte Hochzeit des 16. Jahrhunderts ausgerichtet.

Unter dem Titel Orpheus und Amphion kam dabei erstmalig ein operntartiges theatrales Schauspiel mit Musik und Gesang zur Aufführung. Wilhelm der Reiche sorgte für den Wiederaufbau und Ausbau des Düsseldorfer Schlosses durch den Renaissance-Baumeister Alessandro Pasqualini.

Nach dem Aussterben des jülich-bergisch-klevischen Regentenstammes 1609 und während eines Erbfolgestreits zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg besetzte der spanische General Ambrosio Spinola als kaiserlicher Kommissar 1613 die Stadt.

— Schriftfarbe blau
— Times New Roman, 15pt.

— Laufweite 3pt.
— fett — fett
14

— Schriftfarbe weiß,
Hinterground blau

— Großbuchstaben

18
— Arial, 16pt, fett

— Kapitalchen

— fett — fett

— fett

— Arial, 13pt, fett

18

— Laufweite 2pt.

— fett
— doppelt unterstreichen
15
— kursiv
— kursiv
Blocksatz,
1-zeilig,
Textrahmen

— fett

—

— kursiv

led

— kursiv

—

— Großbuchstaben

—

— Kapitalchen

Bergische Residenz- und Landeshauptstadt

Nach der Beilegung des Jülich-Klevischen Erbfolgestreits gehörte Düsseldorf mit dem Herzogtum Jülich-Berg zum damals ~~fränkisch~~ noch protestantischen Haus Pfalz-Neuburg, einem Zweig des Adelsgeschlechtes der Wittelsbacher. In der ersten Phase der pfälzischen Herrschaft kam es zu Auseinandersetzungen zwischen katholisch, lutherisch und reformiert geprägten Beamten bei Hofe wie in der Stadt. Unter dem Einfluss seiner Frau, Magdalene von Bayern, konvertierte Erbprinz Wolfgang Wilhelm 1614 zum Katholizismus, wodurch er sich in den politischen Auseinandersetzungen ~~keiner~~ Zeit die Unterstützung der Katholischen Liga sichern konnte. Mit der Übernahme der Pfalzgrafen- und Herzogswürde im Jahre 1614 führte die Konversion Wolfgang Wilhelms in seinen Territorien zu einer Repression der protestantischen Konfessionen und zu einer Begünstigung der römisch-katholischen Kultur. Bei der nun einsetzenden Gegenreformation hatten die bei Hofe verkehrenden Jesuiten eine Schlüsselrolle.

Johann Wilhelm von der Pfalz, von den Niederfränkisch sprechenden Düsseldorfern Jan Wellem genannt, schon als pfälzischer Erbprinz seit 1674 Regent von Jülich-Berg, seit 1694 schließlich Kurfürst von der Pfalz sowie Herzog von Jülich-Berg, hielt auch als Souverän an Düsseldorf als Hauptresidenz fest, zumal die frühere kurfürstliche Hauptresidenz in Heidelberg durch den Pfälzischen Erbfolgekrieg zerstört worden war.

In der Regierungszeit Johann Wilhelms erfuhr Düsseldorf durch die Präsenz des glanzvollen Hofes eine wirtschaftliche, kulturelle und städtebauliche Entwicklung, die sich unter Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz fortsetzte, der Institute, Sammlungen, Schlösser gründete und die Carlstadt anlegen ließ. Herausragend und berühmt war die noch von Johann Wilhelm gegründete, unter Karl Theodor ebenfalls geförderte Gemäldegalerie. Allerdings hatte Düsseldorf den Status einer kurfürstlichen Hauptresidenz

- Hintergrund schwarz, Schriftfarbe weiß, 16 pt.
- ligem
- H 18
- Arial, 15 pt.
- Π Π
- 1 2
- Schriftfarbe grün
- 13
- Π ur
- dieser
- Textrahmen
- 14
- Unterstreichen
- Kapitälchen, 14 pt.
- Unterstreichen
- fett
- Unterstreichen

- Arial, fett, 13 pt.
- fett
- 19
- 10
- Kapitälchen
- Hängender Einzug, 2 mm

- kursiv
- 1-4
- Arial, fett, 13 pt.
- 1-3
- Π er
- Schriftfarbe blau
- Kapitälchen

schon seit 171~~9~~ wieder an Heidelberg verloren. 1720 ging diese Funktion dann an Mannheim und 17~~18~~ an München über, von wo aus Karl Theodor die Territorien Kurpfalz-Bayern und Jülich-Berg regierte. Eine weitere kurze Blüte der Stadt erfolgte unter dem kurfürstlichen Statthalter Johann Ludwig Franz Graf von Goltstein. 17~~1~~ wurde Düsseldorf Sitz des Jülich-Bergischen Oberappellationsgerichtes.

Seit 17~~42~~ weiter neuzeitlich befestigt, wurde die Stadt im Siebenjährigen Krieg 175~~4~~ von den Franzosen besetzt und nach der Schlacht bei Pielefeld 1758 von Herzog Ferdinand von Braunschweig durch Kapitulation ~~benommen~~, jedoch bald wieder verlassen. Im Zuge der ~~d~~ durch die Französische Revolution entfesselten Koalitionskriege kapitulierte Düsseldorf im Jahre 179~~7~~ der französischen Revolutionsarmee und blieb unter französischer Besetzung, bis es im Frieden von Lunéville 1801 an Kurpfalz-Bayern zurückgegeben wurde.

Daraufhin erfolgte die vertraglich ~~bedingte~~ Schleichung der Festungswerke. Doch bereits infolge eines Gebietstausches, der in dem Vertrag von Schönbrunn und im Vertrag von Brünn zwischen Kurpfalz-Bayern, Frankreich und Preußen festgelegt worden war, gelangte die Stadt Düsseldorf ab 1806 wieder unter französischen Einfluß und wurde Landeshauptstadt des Großherzogtums Berg, das auf der Grundlage der Rheinbundakte als souveräner, mit Frankreich alliierter Staat aus dem Heiligen Römischen Reich auschied und faktisch bis Ende 1813 bestand. Großherzöge waren Joachim Murat bis 180~~7~~, sodann Napoleon selbst, schließlich ab 18~~14~~ unter Napoleons Regentschaft sein minderjähriger Neffe Napoléon Louis Bonaparte. Unter der neuen Regierung hielten bedeutende administrative und soziale Reformen Einzug. 1810 führte Napoleon den bergischen Code civil ein, der unter anderem den von Heinrich Heine begrüßten Durchbruch in Richtung einer Gleichstellung der Juden mit sich brachte. Anspruchsvolle ~~M~~ Maßnahmen zur städtebaulichen Erneuerung und Verschönerung Düsseldorfs wurden vollzogen, insbesondere nach Entwürfen des Landschaftsarchitekten Maximilian Friedrich Weyhe. So pflanzte man die Neue Allee, die spätere

18
17
3 1-3
— fett
169
— unterstreichen

13
17
H Krefeld
leimg
nur
— kursiv
15
— unterstreichen
— Kapitälchen

H festgelegte
Z

□ □ □

1ss — Arial, 14pt.
— unterstreichen
— Schriftfarbe gelb

□ 18
— Textrahmen H 09

— kursiv
— fett

□ □ □

— zentrieren
— Textrahmen
Schattierung (Füllung)
Gray 25%

Hß

— fett
— kursiv
— unterstreichen

Königsallee, und bepflanzte den Boulevard Napoléon, die spätere Heinrich-Heine-Allee erstmals als elegante Esplanaden; der Hofgarten erfuhr einen weiteren Ausbau zu einem Englischen Landschaftsgarten. Gleichwohl war das Großherzogtum für Frankreich im Rahmen seiner imperialistischen Expansion letztlich nur als Satelliten- und Pufferstaat sowie als Ressource für Finanzeinnahmen und Truppenaushebungen von Relevanz. \int Zudem geriet das Großherzogtum zunehmend in eine schwere Wirtschaftskrise, weil die französischen Zölle, die im Zuge der Kontinentalsperre an seinen westlichen und nördlichen Staatsgrenzen erhoben wurden, es von wichtigen Marktgebieten abschnitten. Die Wende brachte die Völkerschlacht bei Leipzig, in deren Folge die französischen Truppen und Spitzenbeamten das Großherzogtum Berg verließen.

Preußische Provinzstadt und Industrialisierung

Das von den Franzosen verlassene Großherzogtum Berg wurde ab Ende 1813 von Truppen des Königreichs Preußen besetzt und von preußischen Beamten als Generalgouvernement Berg interimistisch verwaltet. Auf der Grundlage der Neuordnung Europas, die in den Jahren 1814 bis 1815 auf dem Wiener Kongress verhandelt worden war, nahm der preußische König Friedrich Wilhelm III. das Territorium und dessen Hauptstadt Düsseldorf am 5. April 1815 schließlich in Besitz. Rechtlich gehörte es ab ~~dem 21. April~~ 1815 zu Preußen. Düsseldorf wurde 1816 Sitz des Landkreises Düsseldorf. Düsseldorf selbst war dabei aber zunächst kreisfreie Stadt, doch schon 1820 wurde die Stadt in den Landkreis Düsseldorf eingegliedert. ~~Am 22. April~~ 1816 nahm die Bezirksregierung Düsseldorf ihre Arbeit auf. Mit der Schaffung der Rheinprovinz wurde Düsseldorf 1821 Sitz eines Landeshauptmanns und 1821 Sitz eines Provinziallandtags.

Durch die Eingliederung in Preußen hatte Düsseldorf nach ~~mehr als~~ 400 Jahren den Status einer LANDESHAUPTSTADT und somit sämtliche Behörden der Landesregierung verloren. \int Düsseldorf war somit nur noch der

— Arial, 15pt, fett
— Arial, 13pt, kursiv
1-6

— unterstreichen

— kursiv, 13pt.

— fett, 15pt.

\int unterstreichen

\square

$\}$ -zentrieren

— Großbuchstaben, fett

— fett

— unterstreichen

— Schriftfarbe grün, fett

— kursiv

$\}$ -zentrieren, fett, 14pt.

— fett

— unterstreichen

— Arial, 15pt.

\int

— unterstreichen

— unterstreichen

— Arial, fett, 15pt.

\int

12

13

\int über

\int Initiale aufheben

\int

Mittelpunkt einer Provinz und eine ~~Ber~~¹atenstadt, nach Schleifung der Festungswerke von einem geschlossenen Ring ausgedehnter Parks umgeben, dem sich eine erste Stadterweiterung im klassizistischen Stil anschloss. Nach zeitgenössischen Beschreibungen bot die Stadt in der Zeit des Biedermeier insgesamt ein vergleichsweise harmonisches Stadtbild, bemerkte doch etwa Carl Julius Weber: „Das heitere Düsseldorf gefällt doppelt, wenn man aus dem finsternen Cöln herkommt.“ Allerdings war die politische und administrative Bedeutung der Stadt aufgrund des Verlustes der Hauptstadtfunktion nicht so hoch wie der Rang des geistigen und künstlerischen Lebens in jener Zeit, aus der Düsseldorfs Ruf als Kunst- und Gartenstadt stammt. In der Zeit des Vormärz und der Deutschen Revolution waren die in der Stadt vertretenen bürgerlichen Milieus mit den Persönlichkeiten Lorenz Cantador, Ferdinand Freiligrath, Ferdinand Lassalle und Hugo Wesendonck ein Brennpunkt der sich formierenden demokratischen ~~und~~ Arbeiterbewegung.

Ab Mitte der 1830er Jahre erfasste der durch die Industrialisierung ausgelöste gesellschaftliche und wirtschaftliche ³ Umbruch die kleine ² preußische Provinzstadt. Die Ablösung des Kölner Stapelrechts durch die Mainzer Akte (183¹), die Dampfschiffahrt auf dem zunehmend regulierten Rhein, die Einrichtung eines Freihafens (183¹) sowie die Anlage der ersten westdeutschen Eisenbahnstrecken (183¹) schufen die Voraussetzungen für die Entwicklung Düsseldorfs zur Industriestadt. Die zwischen Rotterdam und Mannheim verkehrende Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein wurde 183¹ in Düsseldorf gegründet. 1837 fand die erste Gewerbeausstellung in der Flinger Straße statt, die Grundlage für die spätere Entwicklung zur Messestadt. Ab 185¹ siedelten sich die ersten Stahlwerke ~~unter anderem~~ in Oberbilk an. Es folgten viele weitere Industriebetriebe wie ~~z. B.~~ die Gerresheimer Glashütte. Allerdings dominierte bis 18¹0 noch das Textilgewerbe. Eine Berufsfeuerwehr hat Düsseldorf seit ~~dem Jahre~~ 1872.

Nam

— fett

— fett

— Arial, fett, 14pt.

} — zentrieren, fett

— kursiv

— fett — fett

— Textrahmen

— Arial, fett, 14pt.

— fett

} — unterstreichen

H 15

— Skalierung 100%

1-3

— unterstreichen

— fett — fett

11

11

18

— fett

— unterstreichen

— kursiv

16

— Schriftfarbe rot

10

H u. a.

H zum Beispiel

17

H 15

1871 wurde Düsseldorf erneut kreisfrei. Um 1890 bestand es aus sechs Stadtteilen: der Altstadt (dem ursprünglichen Düsseldorf) mit engen und unregelmäßigen Straßen sowie den beiden Mündungen der nördlichen und der südlichen Düssel, der Carlstadt an der Südseite der Altstadt (1767 angelegt), der in einiger Entfernung liegenden Neustadt, die 1690/1716 erbaut wurde, der Friedrichstadt am Südostende, der Königstadt und schließlich Pempelfort im Norden und Nordosten. 1880 fand in Düsseldorf die Rheinisch-Westphälische Gewerbeausstellung statt, die über eine Million Besucher anzog und der Stadt weitere Wachstumsimpulse gab. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 lebten in ~~der Stadt~~ auf 49 Quadratkilometern Fläche 95.458 Menschen. Die verkehr³sgünstig² und wirtschafts¹geografisch zentral gelegene preußische Stadt, die 50 Jahre zuvor aus politischer und wirtschaftlicher Sicht nur wenig Bedeutendes vorzuweisen hatte, stand dank Fortschreitender Industrialisierung, ausgebauter Verkehrsinfrastrukturen, rasanten Bevölkerungswachstums und des Fortfalls von Zollschranken ~~der sich mit der Verwirklichung des Deutschen Zollvereins ab 1834 ergeben hatte~~ an der Schwelle der Entwicklung zu einer der bedeutenden Groß- und Industriestädte des 1871 gegründeten Nationalstaats Deutsches Reich, dessen föderalstaatlicher Rahmen das Königreich Preußen nunmehr als einen Gliedstaat umfasste. In der Zeit von 1880 bis 1900 stieg die Bevölkerung auf mehr als das Doppelte an, 215.000 Einwohner.

Aufstieg zur Wirtschaftsmetropole und Niedergang

An der Wende zum 20. Jahrhundert war Düsseldorf eine geschäftige und aufstrebende Industriestadt. 1902 wurde eine große Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung mit über 2500 Ausstellern auf einem 170 Hektar großen Gelände am Rheinufer organisiert, die weltweit Beachtung fand. Eine gute Finanzverfassung, niedrige Steuern und städtebauliche Anreize zogen vermögende Leute und Unternehmen aus dem ganzen Reich an. ~~Dank der Konzentration von Verwaltungen und unternehmensnahen Dienstleistungen sowie dank der Ansiedlung~~

12
 —fett
 □□
 □□
 —Arial, fett
 —fett Y Y
 —Arial, fett
 —kursiv —kursiv
 } zentrierem, fett, 14pt.
 —kursiv
 H Düsseldorf
 } 1-3
 □□
 H geringe Bedeutung
 } Aufzählungs-
 zeichen ✓ 5(4x)
 } 25
 —Arial, fett, 15pt.
 H 25
 —fett
 —unterstreichen
 —doppelt unterstreichen

— Großbuchstaben

□□
 —unterstreichen
 Grund
 —fett
 —kursiv
 } - 25